



**University of
Zurich^{UZH}**

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2020

Antike und Urchristentum : Studien zur neutestamentlichen Theologie in ihren Kontexten und Rezeptionen

Vollenweider, Samuel

Abstract: Antiquity and Early Christianity. Studies on New Testament Theology in its Contexts and Receptions. This collection of essays embeds Early Christian literature in its ancient contexts and in its various receptions. The map treated here covers themes such as the resurrection of Jesus and the dead, monotheism and Christology, the impact of ancient philosophy in early Christianity and aspects of Pauline theology. Das Buch bettet die urchristliche Literatur und ihre Theologien konsequent in ihre antike Umgebung ein. Die hier behandelte Landkarte umfasst theologische Zentralthemen wie die Auferstehung Jesu und der Toten, den christologischen Monotheismus, Christi Mittlerschaft, die Anthropologie und das Weltverständnis des Neuen Testaments. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Theologie des Paulus, zumal dem Philipperbrief, sowie dem Stellenwert der antiken Philosophie im frühen Christentum. Weitere Arbeiten kreisen um die exegetische Relevanz von Kulturwissenschaften und Religionspsychologie wie um die Rezeptionen biblischer Texte (Paulusbriefe, Johannesprolog) in der Spätantike (unter anderem im »Physiologus«) und in der Reformationszeit. Der Band enthält Arbeiten des Autors, die zwischen 2002 und 2019 entstanden sind. Sein Titel nimmt Bezug auf einen gleichnamigen programmatischen Aufsatzband von Günther Bornkamm, der vor rund 60 Jahren publiziert wurde.

DOI: <https://doi.org/10.1628/978-3-16-159288-1>

Other titles: Antiquity and Early Christianity

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-188801>

Monograph

Published Version

Originally published at:

Vollenweider, Samuel (2020). Antike und Urchristentum : Studien zur neutestamentlichen Theologie in ihren Kontexten und Rezeptionen. Tübingen: Mohr Siebeck.

DOI: <https://doi.org/10.1628/978-3-16-159288-1>

Samuel Vollenweider

Antike und Urchristentum

Studien zur neutestamentlichen Theologie
in ihren Kontexten und Rezeptionen

WUNT 436

Mohr Siebeck
Tübingen 2020

SAMUEL VOLLENWEIDER, geboren 1953; Promotion und Habilitation in Zürich; 1988/89 Gastdozent in Kyoto und Nishinomiya (Japan); 1989–2000 Professor für Neues Testament in Bern; 2000–19 Professor für Neues Testament in Zürich, seither emeritiert.
orcid.org/0000-0002-7841-2182

ISBN 978-3-16-159287-4 / eISBN 978-3-16-159288-1

DOI 10.1628/978-3-16-159288-1

ISSN 0512-1604 / eISSN 2568-7476 (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2020 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Martin Fischer in Tübingen gesetzt, von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Großbuchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

Printed in Germany.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungen	XI

Zur neutestamentlichen Theologie

Ein achter Tag. Jesu Auferstehung als ein Kristallisationspunkt neutestamentlicher Gotteslehre	3
Vom israelitischen zum christologischen Monotheismus. Überlegungen zum Verhältnis zwischen dem Glauben an den einen Gott und dem Glauben an Jesus Christus	21
Christozentrisch oder theozentrisch? Christologie im Neuen Testament ..	33
„Der Erstgeborene vor aller Schöpfung“ (Kol 1,15–20). Überlegungen zum Stellenwert der kosmischen Christologie für das Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und moderner Kosmologie	53
„Der Name, der über jedem anderen Namen ist“. Jesus als Träger des Gottesnamens im Neuen Testament	73
Ganzheitlich oder doch dualistisch? Über wenig attraktive Alternativen in der neutestamentlichen Anthropologie	87
Leben aus dem Tod. Neutestamentliche Perspektiven auf Lebensfülle und Lebensminderungen	109
Das Urchristentum als Religionsgemeinschaft der Entgrenzung	121
Wahrnehmungen der Schöpfung im Neuen Testament	139
Weltdistanz und Weltzuwendung im Urchristentum	149

Paulus und seine Briefe

Göttliche Einwohnung. Die Schekina-Motivik in der paulinischen Theologie	169
Weisheit am Kreuzweg. Zum theologischen Programm von 1 Kor 1 und 2 ..	185
Kreuzfeuer. Paulus und seine Konflikte mit Rivalen, Feinden und Gegnern	201
Politische Theologie im Philipperbrief?	227
Lob am jüngsten Tag. Zum Hintergrund der Gerichtserwartung im Philipperbrief	239
Sich freuen auf Einheit. Ein ökumenischer Impuls aus Philippi	249

Frühchristliche Texte und ihre antiken Kontexte

„Einer ist der Mittler“ (1 Tim 2,5). Mittleraussagen der neutestamentlichen Briefliteratur in ihren frühjüdischen und hellenistischen Kontexten	257
Hymnus, Enkomion oder Psalm? Schattengefechte in der neutestamentlichen Wissenschaft	275
Auferstehung als Verwandlung. Die paulinische Eschatologie von 1 Kor 15 im Vergleich mit der syrischen Baruchapokalypse (2 Bar)	299
„Mitten auf dem Areopag“. Überlegungen zu den Schnittstellen zwischen antiker Philosophie und Neuem Testament	321
Barbarenweisheit? Zum Stellenwert der Philosophie in der frühchristlichen Theologie	343
Toren als Weise. Berührungen zwischen dem Äsoproman und dem 1. Korintherbrief	357
Bildungsfreunde oder Bildungsverächter? Überlegungen zum Stellenwert der Bildung im frühen Christentum	375
Lebenskunst als Gottesdienst. Epiktets Theologie und ihr Verhältnis zum Neuen Testament	395

Zu Hermeneutik und Exegese

Streit zwischen Schwestern? Zum Verhältnis von Exegese und Religionsgeschichte	441
Die historisch-kritische Methode – Erfolgsmodell mit Schattenseiten. Überlegungen im Anschluss an Gerhard Ebeling	461
Heilvolle Wende? Exegese im Zeichen der Kulturwissenschaften	477
Aussergewöhnliche Bewusstseinszustände und die urchristliche Religion. Eine alternative Stimme zur psychologischen Exegese	487

Rezeptionen biblischer Texte

Paulus zwischen Exegese und Wirkungsgeschichte	507
„Archetyp der Vollkommenheit“. Die Lebenswende des Paulus nach der patristischen Lektüre von Phil 3 (Johannes Chrysostomos und Augustin). Ancient Perspectives im Gespräch mit der „New Perspective“	523
Der Logos als Brücke vom Evangelium zur Philosophie. Der Johannesprolog in der Relektüre des Neuplatonikers Amelios	543
Luzifer – Herrlichkeit und Sturz des Lichtengels. Eine Gegengeschichte zu Demut und Erhöhung von Jesus Christus	565
Der Erlöser im Tarnanzug. Eine Studie zur Christologie des Physiologus, zu seiner Datierung und zur Rezeptionsgeschichte von Psalm 24 (= 23 ^{LXX})	587
Paulus in Zürich. Zur Briefauslegung von Heinrich Bullinger	651

Ein persönliches Postskript

Wider die Langeweile. Neutestamentliche Wissenschaft in neuzeitlichen Kontexten	671
Nachweis der Erstveröffentlichungen	681
Stellenregister (in Auswahl)	685
Autoren- und Autorinnenregister (in Auswahl)	707
Sach- und Personenregister (in Auswahl)	715

The following pages contain the English abstracts of all German articles contained in this volume.

Ein achter Tag. Jesu Auferstehung als ein Kristallisationspunkt neutestamentlicher Gotteslehre

An Eighth Day. The Resurrection of Jesus as a Nucleus of the New Testament Doctrine of God

The essay poses the question of the connection between the speaking of Jesus' resurrection and the biblical doctrine of God. Is there even a bridge from the early Christian confession of Jesus' resurrection to the later Trinitarian theology? The starting point is the early Christian metaphor of the "eighth day" as a symbol of Easter. The essay outlines the broad dimensions in which the New Testament statements about the resurrection of Jesus can be located (retrospective; prospective; present). The old confessional formulas of faith (pistis-formulas) show that the statements about the resurrection also include statements about God. Complementary to this are the statements about Jesus' exaltation to God. Both the statements about the resurrection and the exaltation of Jesus form building blocks for the later doctrine of the Trinity.

Vom israelitischen zum christologischen Monotheismus. Überlegungen zum Verhältnis zwischen dem Glauben an den einen Gott und dem Glauben an Jesus Christus

From Israelite to Christological Monotheism. Considering the Relationship between Faith in One God and Faith in Jesus Christ

In contrast to the Old Testament history of theology, central early Christian convictions developed very early, namely the "high" Christology. The article deals with monotheistic statements in the Jesus tradition, in Paul and in the Gospel of John. It is shown that there have been significant mutations in the basic outline of Jewish monotheism.

Christozentrisch oder theozentrisch? Christologie im Neuen Testament

Christocentric or Theocentric? Christology in the New Testament

The essay deals with a special profile typical of some forms of "Christological monotheism" in early Christianity. It is shown how Paul, the Epistle to the Hebrews, the Revelation of John and the Gospel of John elaborate in different ways both the central position of Jesus Christ as manifestation of God and the central position of God Himself as well. In the view of early Christians, the monotheistic faith culminates in the idea of the coexistence of God as Father and Christ as Son. Christological monotheism thus prepares the foundations for the doctrine of the Trinity that will be developed later.

„Der Erstgeborene vor aller Schöpfung“ (Kol 1,15–20). Überlegungen zum Stellenwert der kosmischen Christologie für das Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und moderner Kosmologie

“The Firstborn before All Creation” (Col 1:15–20). Reflections on the Significance of Cosmic Christology in the Dialogue between Creation Theology and Modern Cosmology

The so-called hymn in the Epistle to the Colossians (Col 1:15–20) shows an interesting correlation between its two parts (‘strophes’): What is the relationship between creation and history? How is the tension between cosmic harmony and quarrel (which requires reconciliation) to be understood? The essay argues for interpreting reconciliation and resurrection as keys to Christ’s mission as Mediator of Creation. The cosmic Christology of Colossians challenges theology to determine the relationship between creation and new creation in dialogue with scientific cosmology.

„Der Name, der über jedem anderen Namen ist“. Jesus als Träger des Gottesnamens im Neuen Testament

“The Name That Is above Every Name.” Jesus as Bearer of the Name of God in the New Testament

The holy name of God (tetragrammaton) has an enormous significance in the Jewish tradition, but also in Hellenistic theosophy the divine names are very important. The essay asks about the innovation of the early Christians who declared Jesus to be the exclusive co-bearer of the name of God (Kyrios title). Especially the Revelation of John, the Epistle to the Hebrews and the praise of Christ in Phil 2:9–11 are examined. In spite of its significance, “divine name Christology” is only one line among some others in early Christian theology.

Ganzheitlich oder doch dualistisch? Über wenig attraktive Alternativen in der neutestamentlichen Anthropologie

Holistic or Dualistic? On Not Very Attractive Alternatives in New Testament Anthropology

Very often biblical anthropology is called “holistic” and distinguished from dualistic Greek-Hellenistic concepts. In reality the issue is more complicated. Especially in the New Testament there are models where dichotomous or even dualistic figures interact with holistic figures, as in Paul’s case. The essay deals with the significance and meaning of dualistic figures in anthropology that are characteristic of the imperial period (mind body opposition).

Leben aus dem Tod. Neutestamentliche Perspektiven auf Lebensfülle und Lebensminderungen

Life out of Death. New Testament Perspectives on Abundance and Diminution of Life

Sometimes the New Testament is contrasted with the Old Testament: the latter is the book of a religion of this world, the former the book of a religion of the hereafter. But the biblical finding is far more complex. It is true that a perspective beyond death plays a central role in early Christianity (which also contributed to its success). But eschatological life and earthly life are connected in many respects according to the New Testament. The essay

explores the figure of “life out of death” especially in the Jesus tradition, in Paul and in the Gospel of John.

Das Urchristentum als Religionsgemeinschaft der Entgrenzung

Early Christianity as a Community of Culture Crossing

The essay explores phenomena of cultural border crossings in early Christianity. Besides Ephesians, where Christ tears down the wall between two ethnic groups (Eph 2:14–18), the formula of Gal 3:28 (ethnos, status and gender) and the border traffic between life and death in eschatology are of particular interest. In addition, there is a unique crossing of borders, which opens access to God (esp. in Hebrews). With regard to Jesus Christ as the incarnated mediator, the essay finally poses the question of the limits that shape human existence.

Wahrnehmungen der Schöpfung im Neuen Testament

Awareness for Creation in the New Testament

The essay examines the various aspects in which the New Testament references creation: “New creation” in Paul; continuous creation in Jesus’s sayings; tracing the creator from creation (Areopagus speech in Acts); cosmic Christology (Colossians), eschatology and new creation (apocalypticism). Finally, New Testament impulses for an Easter theology of creation are discussed.

Weltdistanz und Weltzuwendung im Urchristentum

Denying the World and Affirming the World

The essay discusses the Early Christian tensions between renouncing the “world” (fuga saeculi/mundi) and integration into the “world” (or rather responsibility for the world). The classical ancient Christian text for this citizenship of two worlds is the Epistle to Diognetus. The Jesus movement, Paul, the Revelation of John and Gnosticism are dealt with. A special interest is directed to the ambivalences in John’s Gospel and to the Letters to the Colossians and to the Ephesians: In different ways there is here a peculiar coexistence of openness to the world and distance to the world.

Göttliche Einwohnung. Die Shekina-Motivik in der paulinischen Theologie

Divine Dwelling. Shekina in Pauline Theology

Notions of divine dwelling among men (shekina) are to be found in Paul’s letters (e.g. 2 Cor 6, 1 Cor 3, Eph 2). Besides the inhabitation in the church there is also divine inhabitation in individuals. The essay is particularly interested in the correlation between the dwelling of Christ and the dwelling of the Spirit. Behind this are ideas of mantic inspiration and of “possession” in general, which can be found in numerous cultures. Finally, it is asserted that “dwelling”/inhabitation is only one of the many theological figures by which early Christians interpreted Christ’s presence in the world.

Weisheit am Kreuzweg. Zum theologischen Programm von 1Kor 1 und 2

Wisdom in Front of Crossroads. The Theological Program of 1 Corinthians 1 and 2

The Pauline word of the cross (1 Cor 1–2) unfolds an epistemological meta-theory referring to the conditions that make theology possible. The entire argumentation can be read as a dialogue with the dominant Greek-Hellenistic world-view. Within his own horizon of apocalyptic-sapiential theology Paul focuses on how the cross issues a critique of every form of thinking which does not reflect its own limitations in time and space. The word of the cross is correlated, therefore, to the expectation of a judgement about the teachers and preachers of the gospel.

Kreuzfeuer. Paulus und seine Konflikte mit Rivalen, Feinden und Gegnern

Crossfire. Paul and His Conflicts with Rivals, Enemies and Opponents

The article deals with Paul's opponents. As Philippians shows, there is a broad spectrum of phenomena: rivals and opponents whom the apostle does not consider threatening, external gentile opponents, and, finally, opponents who in Paul's view are destroying the congregation. With regard to the latter, the historical question of a united front, that is, of an orchestrated anti-Pauline mission, is discussed. In regard to the adversaries in 2 Corinthians, there is much to suggest that Paul's use of the stereotype of blaming the sophists restricts the ability of scholars to reconstruct those opponents historically.

Politische Theologie im Philipperbrief?

Political Theology in Philippians?

The essay examines the political aspects of Paul's proclamation in Philippians. Paul is not an apostle of radical opposition to the Roman Empire. But because his ecclesiological and Christological rhetoric contains elements of the political rhetoric of his time, his message has an implicit political dimension. His perception of the community as a kind of city (politeuma) or of Christ as kosmokrator contains elements of criticism of the existing political structures. This also applies to his understanding of the Day of Christ. Paul therefore regards Christian churches as a better alternative to Rome and its cities.

Lob am jüngsten Tag. Zum Hintergrund der Gerichtserwartung im Philipperbrief

Praise on Judgement Day. The Background to the Expectation of the Last Judgement in the Letter to the Philippians

The essay is interested in one aspect of Paul's eschatology, especially in the Letter to the Philippians: the appreciation by God, namely the receiving of honor and recognition before the heavenly throne. The sporadic allusions are based on the following scenario: Christians, and especially the apostle, receive public recognition in front of the assembled heavenly hosts and the blessed. The pattern is the public tribute of municipal benefactors by a high-ranking official or even the Sovereign himself. In the background is the ancient system of euergetism.

Sich freuen auf Einheit. Ein ökumenischer Impuls aus Philippi

Looking Forward to Unity. An Ecumenical Impulse from Philippi

The essay explores the Pauline call to unity. The Letter to the Philippians contributes to ecumenical dialogue in two ways: First, despite its rhetoric of unity, it keeps a space open for diversity. Second, the letter associates unity with the affection of joy. The apostle cares a lot about mobilizing constructive “ecumenical” emotions.

Einer ist der Mittler“ (1Tim 2,5). Mittlernaussagen der neutestamentlichen Briefliteratur in ihren frühjüdischen und hellenistischen Kontexten

“One Mediator between God and Humankind” (1 Tim 2:5). New Testament Statements on Divine Mediation in Its Early Jewish and Hellenistic Contexts

The article deals with concepts of divine mediation and divine agency in early Christian texts and in early Jewish and Hellenistic literature as well. Namely Jesus Christ is portrayed as the mediator between God and humankind or between God and the world as a whole. A special focus is on New Testament texts and on the (pseudo-)Aristotelian tractate “about the world” (de mundo).

Hymnus, Enkomion oder Psalm? Schattengefächte in der neutestamentlichen Wissenschaft

Hymn, Encomium or Psalm? Shadowboxing in New Testament Exegesis

For much of the 20th cent., scholars tried to reconstruct various cultic hymns beneath the surface of New Testament texts. With the rise of rhetorical criticism, the focus of research has shifted to the properties of epideictic rhetoric. Exegetes, therefore, often tend to contrast “encomia” with “hymns” or “psalms”. To avoid any shadow boxing, one has to consider which descriptive language would fit best the texts. A brief examination of ancient hymnic traditions and their treatment in rhetoric demonstrates that while encomia interact strongly with hymns each genre has its own characteristics; hymns, whether in poetry or prose, consist especially of praise of divinities and are addressed to divinities. Future formgeschichtliche analysis has to distinguish carefully between “hymn” (in a narrow sense), “hymnic praise” and “encomium” (which does not refer particularly to divine beings). In early Christian literature, as far as it relates to the textual surface, we find beside hymns to God only few hymns directed to Christ. Nevertheless, Christ’s divine status is praised with rich hymnic rhetorical devices. This astonishing tension corresponds exactly with what we call “Christological monotheism”.

Auferstehung als Verwandlung. Die paulinische Eschatologie von 1Kor 15 im Vergleich mit der syrischen Baruchapokalypse (2Bar)

Resurrection as Transformation. Pauline Eschatology in 1 Cor 15 Compared with the Syriac Apocalypse of Baruch (2 Bar)

The article offers a comparison of Paul’s teaching about resurrection in 1 Cor 15 and the passage about the resurrection of the dead in 2 Baruch (Syriac Apocalypse of Baruch, 2 Bar), ch. 49–52. The focus is on some remarkable parallels (resurrection is understood as transformation of the bodies) and on differences regarding eschatology as well.

„Mitten auf dem Areopag“. Überlegungen zu den Schnittstellen zwischen antiker Philosophie und Neuem Testament

“In Front of the Areopagus.” Considerations on the Interfaces between Ancient Philosophy and the New Testament

In light of the Areopagus speech of Acts 17 this essay queries which historical and hermeneutical aspects are to be considered when one deals with the relationship of ancient philosophy and early Christian literature. With that, different perspectives must be joined: Both, Christian reception of philosophical contents and methods on one hand and approaches for an explicit dialogue or controversy on the other hand, can be drawn into the discourses in the overarching context of Hellenistic culture, in which both philosophy and Christianity present themselves as guides to an extensive orientation of life.

Barbarenweisheit? Zum Stellenwert der Philosophie in der frühchristlichen Theologie

Barbarian Wisdom? On the Significance of Philosophy in Early Christian Theology

The article deals with the relevance of philosophy in early Christianity. The argument focuses on texts of the early Apologists (esp. Tatian), and of the New Testament (esp. Acts of Apostles, Paul) and offers thereby a culturalist interpretation of early Christian and late antique discourses about philosophy.

Toren als Weise. Berührungen zwischen dem Äsoproman und dem 1. Korintherbrief

Fools as Wise. Interfaces between the Life of Aesop and 1 Corinthians

The article deals with the antique Vita Aesopi (1st or 2nd cent. C.E.) in a culturalist perspective. Within the antique discourses on “wisdom” (sophia) the Life of Aesop promotes a wisdom “from below” (Aesop is a slave) and a wisdom “from outside” (Aesop is a barbarian wise). These features might be compared to the wisdom-theology found in Paul’s First Letter to the Corinthians where the Christian gospel as the “wisdom of God” is put in contrast to the “wisdom of this world”.

Bildungsfreunde oder Bildungsverächter? Überlegungen zum Stellenwert der Bildung im frühen Christentum

Adherents of Education or Critics of Education? Considering the Significance of Education in Early Christianity

The article examines the significance of education in early Christianity. A special interest lies in the upheaval that began around the middle of the 2nd cent. at the latest. With the help of a cultural studies model it is shown how early Christians in the course of time appropriated the standards of the Greek-Hellenistic Paideia in order to finally become themselves the hegemonic culture that defines the canon of education.

Lebenskunst als Gottesdienst. Epiktets Theologie und ihr Verhältnis zum Neuen Testament

The Art of Living as Worship. Epictetus’ Theology and Its Relationship to the New Testament

The essay deals with the question of analogies, convergences, parallels and differences between the theological texts of Epictetus and the New Testament writings, especially the

Pauline Letters. A special interest is given to the receptions of the enchiridion in monastic circles, which turn the text of Epictetus into a Christian text. An appendix evaluates the significance of Epictetus in the "New Wettstein", a modern, comprehensive collection of "parallels" between the New Testament and its Greco-Roman environs.

Streit zwischen Schwestern? Zum Verhältnis von Exegese und Religionsgeschichte

Rivalry between Sisters? The Relationship between Exegesis and Religious Studies

This article deals with the complex relationship between New Testament exegesis, namely theological exegesis, and "Religionsgeschichte" (history of religions; religious studies). Although historical and theological perspectives differ in various respects, both are in need of a hermeneutical access in order to reach a deeper understanding of early Christianity and its texts.

Die historisch-kritische Methode – Erfolgsmodell mit Schattenseiten. Überlegungen im Anschluss an Gerhard Ebeling

Historical Critical Exegesis – a Successful Model with Drawbacks. Reconsidering a Hermeneutical Thought of Gerhard Ebeling

The essay deals with a programmatic hermeneutical article by the Zurich theologian Gerhard Ebeling written in 1950 about the significance of the historical critical exegesis for the church and theology in Protestantism. Entering into a dialogue with Ebeling, a view is taken on some aspects of the relevance of historical criticism in recent exegesis.

Heilvolle Wende? Exegese im Zeichen der Kulturwissenschaften

Happy Turn? Exegesis Inspired by Cultural Studies

The essay asks about the benefits and difficulties arising from the interaction between cultural studies and exegesis. The perspectives in the field of hermeneutics and reception history are of particular interest.

Aussergewöhnliche Bewusstseinszustände und die urchristliche Religion. Eine alternative Stimme zur psychologischen Exegese

Altered States of Consciousness and the Early Christian Religion. An Alternative Voice concerning Psychological Exegesis

This essay addresses the early Christian handling with "altered states of consciousness" ("ASC": vision, ecstasy, trance, mysticism). It refers to current trends in psychology of religion which are interested in ASC, especially for their cross-cultural and neuro-psychological aspects. The psychology of ASC offers the biblical exegesis an alternative to other psychological tools (often using reductionist proceeding psychological models). It allows vision and ecstasy to be perceived as universal anthropological phenomena.

Paulus zwischen Exegese und Wirkungsgeschichte

Paul between Exegesis and Reception History

The article deals with the relationship between old perspectives and the “New Perspective” on Paul and presents the transition with the three labels “ecumenical Paul”, “ancient Paul” and “Jewish Paul”. Looking at the numerous images and interpretations of Paul in the course of time, it becomes apparent that the reception history is not simply an appendix of exegesis, but that they both, exegesis and reception history, interact with each other in a complex way. It is therefore comprehensible that various interpretations of Paul were a generator of controversy.

„Archetyp der Vollkommenheit“. Die Lebenswende des Paulus nach der patristischen Lektüre von Phil 3 (Johannes Chrysostomos und Augustin). Ancient Perspectives im Gespräch mit der „New Perspective“

“An Archetype of Perfection.” The Turning Point in Paul’s Life according to Patristic Readings of Phil 3 (John Chrysostom and Augustine). Ancient Perspectives in Dialogue with the “New Perspective”

The article deals with the reception history of Phil 3 by treating two representative exegetes of the ancient church, that is John Chrysostom in the east and Augustine in the west. Paul serves as an outstanding model for Christian life regarding both. At the same time, it is argued that John is closer to the “New Perspective” in certain respects than Augustine, with whom the so-called old perspective begins to develop.

Der Logos als Brücke vom Evangelium zur Philosophie. Der Johannesprolog in der Relektüre des Neuplatonikers Amelios

The Logos as Bridge from the Gospel to Philosophy. John’s Prologue in the Re-lecture of the Neo-Platonist Amelios

Analysis of a fragment of the Neo-Platonist philosopher Amelios on the prologue of John’s Gospel (John 1:1–18). Theme is the place of Amelios’ paraphrasing of this important text about the divine and cosmic role of the “Logos” within the history of philosophy and theology. A special interest is devoted to the cross-cultural exchange between early Christianity and Hellenistic-Roman education and philosophy.

Luzifer – Herrlichkeit und Sturz des Lichtengels. Eine Gegengeschichte zu Demut und Erhöhung von Jesus Christus

Lucifer – Glory and Fall of the Angel of Light. A Contrasting Narrative to the Story of Jesus Christ’s Humility and Exaltation.

The story of Lucifer’s pride and fall fills an empty space within Satan’s “biography.” It originates in an angelological re-reading of Isa 14 and Ezek 28 which doesn’t stem from early Judaism but from the Christianity of the late 2nd cent. Its background is the dispute about the virulent question regarding the origin of evil, stimulated by Marcion and others. The myth of Lucifer offers a contrasting narrative to the mythical story of Christ, thus reflecting developing Christology and conceptions of the Antichrist as well. The pattern of the

devil's self-aggrandizement/pride and downfall in contrast to Christ's self-abasement/humility and exaltation is also ethically relevant.

Der Erlöser im Tarnanzug. Eine Studie zur Christologie des Physiologus, zu seiner Datierung und zur Rezeptionsgeschichte von Psalm 24 (= 23^{LXX})

The Saviour in a Camouflage Suit. A Study on the Christology of the Physiologus, Its Date and the Reception History of Psalm 24 (= 23^{LXX})

The article deals with the programmatic first chapter of the Physiologus about the lion. Its three allegories refer to Christ's incarnation, his death and his resurrection. In general, the author of the Physiologus only alludes to dogmatic conceptions and exegetical traditions of his age and expects his readers to fill any voids ("Leerstellen"). A detailed analysis of the complex religious-historical background of the lion-chapter offers the possibility to draw some chronological conclusions (based on the assumption that the first chapter has to be regarded as an integral part of the Physiologus' first version). Whereas the figure of the hidden descent of the Saviour can be traced back to "heterodox" Christian traditions of the 2nd/3rd cent. the motive of his angelomorphic status and the intertextual reference to Ps 23^{LXX} are rather indebted to Origen and his theology. Moreover, the christological vocabulary – namely the leitmotiv of Christ's "divine nature (theotēs) hidden in the flesh (/body)" – points most likely to the 4th cent. The lion chapter shows also traces of 4th cent. debates about the status of Christ between death and resurrection (triduum mortis). If the first known version of the Physiologus originated in the first half of the 4th cent. his milieu might probably be found among Origenist monks in Egypt (who were perhaps also transmitters of Gnostic traditions and texts). Finally, the article deals with the hermeneutical profile of the Physiologus' allegorical method and his basic conception of the "two books of God", nature and Scripture.

Paulus in Zürich. Zur Briefauslegung von Heinrich Bullinger

Paul in Zurich. On Heinrich Bullinger's Interpretations of Pauline Letters

Within the wide span of the Reformation's readings of scripture, the voice of Heinrich Bullinger († 1575), the successor of Ulrich Zwingli in reformed Zurich, deserves special attention. The article deals with his exegetical works, namely his interpretation of the Pauline epistles, and pays particular attention to certain passages in his exegesis of Galatians and Philippians. Bullinger is one of the predecessors of modern rhetorical criticism in biblical exegesis. In particular, his education in humanistic culture as represented by Erasmus saw him take up some Melancthon-driven impulses in analyzing the Pauline texts with the tools of ancient rhetoric theory. Bullinger displays a modest and deliberated use of rhetorical categories and might therefore be regarded as a role model for today's scholars in their rediscovery of Paul as a rhetorically skilled letter writer.

Wider die Langeweile. Neutestamentliche Wissenschaft in neuzeitlichen Kontexten

Resisting Boredom. New Testament Research in Modern Contexts

The essay offers a self-portrait of the author and investigates the status of current New Testament exegesis.

Permissions (original publications)

Ein achter Tag. Jesu Auferstehung als ein Kristallisationspunkt neutestamentlicher Gotteslehre

ZThK 116 (2019) 271–289.

Vom israelitischen zum christologischen Monotheismus. Überlegungen zum Verhältnis zwischen dem Glauben an den einen Gott und dem Glauben an Jesus Christus

P. HANSON / B. JANOWSKI / M. WELKER (Hg.), Biblische Theologie (Altes Testament und Moderne 14), Münster 2005, 123–133.

Christozentrisch oder theozentrisch? Christologie im Neuen Testament

E. GRÄB-SCHMIDT / R. PREUL (Hg.), Christologie (MJTh 23 / MThSt 113), Leipzig 2011, 19–40.

„Der Erstgeborene vor aller Schöpfung“ (Kol 1,15–20). Überlegungen zum Stellenwert der kosmischen Christologie für das Gespräch zwischen Schöpfungstheologie und moderner Kosmologie

J. HÜBNER / I.-O. STAMATESCU / D. WEBER (Hg.), Theologie und Kosmologie (RuA 11), Tübingen 2004, 61–80.

„Der Name, der über jedem anderen Namen ist“. Jesus als Träger des Gottesnamens im Neuen Testament

I.U. DALFERTH / Ph. STOELLGER (Hg.), Gott nennen. Gottes Namen und Gott als Name (RPT 35), Tübingen 2008, 173–186.

Ganzheitlich oder doch dualistisch? Über wenig attraktive Alternativen in der neutestamentlichen Anthropologie

E. GRÄB-SCHMIDT / R. PREUL (Hg.), Anthropologie (MJTh 29 / MThSt 128), Leipzig 2017, 31–53.

Leben aus dem Tod. Neutestamentliche Perspektiven auf Lebensfülle und Lebensminderungen

E. HERMS (Hg.), Leben. Verständnis, Wissenschaft, Technik (VWGTh 24), 2005, 165–175.

Das Urchristentum als Religionsgemeinschaft der Entgrenzung

F. SCHWEITZER (Hg.), Kommunikation über Grenzen (VWGTh 33), Gütersloh 2009, 55–71.

Wahrnehmungen der Schöpfung im Neuen Testament

ZPTh 55 (2003) 246–253.

Weltdistanz und Weltzuwendung im Urchristentum

H.-G. NESSELRATH / M. RÜHL (Hg.), Der Mensch zwischen Weltflucht und Weltverantwortung. Lebensmodelle der paganen und der jüdisch-christlichen Antike (STAC 87), Tübingen 2014, 127–145.

Göttliche Einwohnung. Die Schekina-Motivik in der paulinischen Theologie

B. JANOWSKI / E.E. POPKES (Hg.), Das Geheimnis der Gegenwart Gottes. Zur Schechina-Vorstellung in Judentum und Christentum (WUNT 318), Tübingen 2014, 203–217.

Weisheit am Kreuzweg. Zum theologischen Programm von 1Kor 1 und 2

A. DETTWILER / J. ZUMSTEIN (Hg.), Kreuzestheologie im Neuen Testament (WUNT 151), Tübingen 2002, 43–58.

Kreuzfeuer. Paulus und seine Konflikte mit Rivalen, Feinden und Gegnern

J. SCHRÖTER / S. BUTTICAZ / A. DETTWILER (Hg.), Receptions of Paul in Early Christianity. The Person of Paul and His Writings through the Eyes of His Early Interpreters (BZNW 234), Berlin 2018, 647–674.

Politische Theologie im Philipperbrief?

D. SÄNGER / U. MELL (Hg.), Paulus und Johannes (WUNT 198), Tübingen 2006, 457–469.

Lob am jüngsten Tag. Zum Hintergrund der Gerichtserwartung im Philipperbrief

W. KRAUS (Hg.), Beiträge zur urchristlichen Theologiegeschichte (BZNW 163), Berlin 2009, 307–317.

Sich freuen auf Einheit. Ein ökumenischer Impuls aus Philippi

U. LUZ / Th. SÖDING / S. VOLLENWEIDER (Hg.), Exegese – ökumenisch engagiert. Der „Evangelisch-Katholische Kommentar“ in der Diskussion über 500 Jahre Reformation, Ostfildern / Neukirchen 2016, 99–107.

„Einer ist der Mittler“ (1Tim 2,5). Mittlernaussagen der neutestamentlichen Briefliteratur in ihren frühjüdischen und hellenistischen Kontexten

A. TASCHL-ERBER / I. FISCHER (Hg.), Konzeptionen der Gottespräsenz von der Zeit des Zweiten Tempels bis Anfang des 2. Jahrhunderts n. Chr. (WUNT 367), Tübingen 2016, 209–228.

Hymnus, Enkomion oder Psalm? Schattengefächte in der neutestamentlichen Wissenschaft

NTS 56 (2010) 208–231.

Auferstehung als Verwandlung. Die paulinische Eschatologie von 1Kor 15 im Vergleich mit der syrischen Baruchapokalypse (2Bar)

M. KONRADT / E. SCHLÄPFER (Hg.), Anthropologie und Ethik im Frühjudentum und im Neuen Testament. Wechselseitige Wahrnehmungen (WUNT 322), Tübingen 2014, 463–490.

„Mitten auf dem Areopag“. Überlegungen zu den Schnittstellen zwischen antiker Philosophie und Neuem Testament

EChr 3 (2012) 296–320.

Barbarenweisheit? Zum Stellenwert der Philosophie in der frühchristlichen Theologie

Ch. RIEDWEG (Hg.), PHILOSOPHIA in der Konkurrenz von Schulen, Wissenschaften und Religionen. Zur Pluralisierung des Philosophiebegriffs in Kaiserzeit und Spätantike (Philosophie der Antike 34), Stuttgart 2017, 147–160.

Toren als Weise. Berührungen zwischen dem Äsoproman und dem 1. Korintherbrief

P.G. KLUMBIES / D. DU TOIT (Hg.), Paulus. Werk und Wirkung. FS A. Lindemann, Tübingen 2013, 3–20.

Bildungsfreunde oder Bildungsverächter? Überlegungen zum Stellenwert der Bildung im frühen Christentum

P. GEMEINHARDT (Hg.), Was ist Bildung in der Vormoderne? (Studies in Education and Religion in Ancient and Pre-Modern History in the Mediterranean and its Environs 4), Tübingen 2019, 283–304.

Lebenskunst als Gottesdienst. Epiktets Theologie und ihr Verhältnis zum Neuen Testament

S. VOLLENWEIDER (Hg.), Epiktet. Was ist wahre Freiheit? (SAPERE 22), Tübingen 2013, 119–162.

Streit zwischen Schwestern? Zum Verhältnis von Exegese und Religionsgeschichte

ZThK 106 (2009) 20–40.

Die historisch-kritische Methode – Erfolgsmodell mit Schattenseiten. Überlegungen im Anschluss an Gerhard Ebeling

ZThK 114 (2017) 243–259.

Heilvolle Wende? Exegese im Zeichen der Kulturwissenschaften

P. LAMPE / M. MAYORDOMO / M. SATO (Hg.), Neutestamentliche Exegese im Dialog. Hermeneutik – Wirkungsgeschichte – Matthäusevangelium, FS U. Luz, Neukirchen 2008, 111–120.

Aussergewöhnliche Bewusstseinszustände und die urchristliche Religion. Eine alternative Stimme zur psychologischen Exegese

EvTh 65 (2005) 103–117; revid. Abdruck in: G. THEISSEN / P. VON GEMÜNDEN (Hg.), Erkennen und Erleben. Beiträge zur psychologischen Erforschung des frühen Christentums, Gütersloh 2007, 73–90.

Paulus zwischen Exegese und Wirkungsgeschichte

M. MAYORDOMO (Hg.), Die prägende Kraft der Texte. Hermeneutik und Wirkungsgeschichte des Neuen Testaments (SBS 199), Stuttgart 2005, 142–159.

„Archetyp der Vollkommenheit“. Die Lebenswende des Paulus nach der patristischen Lektüre von Phil 3 (Johannes Chrysostomos und Augustin). Ancient Perspectives im Gespräch mit der „New Perspective“

T. NICKLAS / A. MERKT / J. VERHEYDEN (Hg.), Ancient Perspectives on Paul (NTOA 102), Göttingen 2013, 11–29.

Der Logos als Brücke vom Evangelium zur Philosophie. Der Johannesprolog in der Relektüre des Neuplatonikers Amelios

A. DETTWILER / U. POPLUTZ (Hg.), Studien zu Matthäus und Johannes / Études sur Matthieu et Jean, FS J. Zumstein (AThANT 97), Zürich 2009, 377–397.

Luzifer – Herrlichkeit und Sturz des Lichtengels. Eine Gegengeschichte zu Demut und Erhöhung von Jesus Christus

JBTh 26 (2011) 203–226.

Der Erlöser im Tarnanzug. Eine Studie zur Christologie des Physiologus, zu seiner Datierung und zur Rezeptionsgeschichte von Psalm 24 (= 23^{LXX})

Z. KINDSCHI GARSKÝ / R. HIRSCH-LUIPOLD (Hg.), Christus in natura. Quellen, Hermeneutik und Rezeption des Physiologus (SBR 11), Berlin 2019, 93–132.

Paulus in Zürich. Zur Briefauslegung von Heinrich Bullinger

ZThK 114 (2017) 1–20.

Wider die Langeweile. Neutestamentliche Wissenschaft in neuzeitlichen Kontexten

E.-M. BECKER (Hg.), Neutestamentliche Wissenschaft in eigener Sache. Dreissig autobiographische Essays (UTB 2475), Tübingen 2003, 315–322.